



Die Aufschüttung des Deiches bis zum Bereich des Sportplatzes ist abgeschlossen. Es fehlt nur noch die Begrünung.



1,20 Meter dick ist das Fundament der Fluttore in der Fußgängerunterführung Regenstraße. Heute wird der Rest betoniert.

Chamer Zeitung Ost

Lückenschluss am Esper

01.10.14

Deich ist bereits fertig geschüttet – Hochwasserschutzmauer kurz vor Fertigstellung

Roding. (al) An allen Ecken wird am Esper zur Zeit gearbeitet. An der Posthalter-Rothfischer-Straße sind die Arbeiter damit beschäftigt, das Mauerstück im Anschluss an das Schöpfwerk zu betonieren, in der Jahnstraße wird der Kanal saniert und gleichzeitig entsteht die Fassade des WC-Häuschens und im Bereich des Deiches wurden letzte Aufschüttungen vorgenommen.

Der Deich, so informiert Alfons Lerch vom Wasserwirtschaftsamt, wurde bereits überhöht aufgeschüttet, da eine Setzung um mehrere Zentimeter einberechnet wurde. Im

Anschluss an den Setzungsprozess wird der Deich humusiert und schließlich begrünt, wobei auf keinen Fall Bäume angepflanzt werden, wie Bürgermeister Franz Reichold im Gespräch mit unserer Zeitung betonte. Die Wurzeln hätten eine Art Hebelwirkung und würden den Deich undicht machen. Deshalb sei eine Begrünung vorgesehen, wie sie am bereits fertiggestellten Stück des Deiches zu wachsen begonnen hat.

Millimeterarbeit steht derweil an der Fußgängerunterführung der Regenstraße an. „Die Teile müssen

exakt eingepasst werden“, erklärt Lerch. In diesen Tagen wird das letzte Stück des rund 1,20 Meter dicken Fundaments betoniert. Bis die Fluttore letztendlich eingesetzt werden können, vergehen nach Lerchs Auskunft noch ein paar Wochen.

Kurz vor der Fertigstellung ist hingegen schon die Hochwasserschutzmauer. Lediglich entlang des Sportplatzes fehlen noch ein paar Teilstücke.

Mauern sind ebenfalls an der Jahnstraße/Ecke Posthalter-Rothfischer-Straße in Vorbereitung. Am

WC-Häuschen, das die Stadt Roding baut, sind bereits Schalungen zu sehen. Das Fundament ist schon fertig. Ebenso auf der gegenüberliegenden Seite beim Lagergebäude, in dem sich künftig die mobilen Elemente für den Hochwasserschutz befinden werden.

„Die Pumpen sind in einem Zwischenlager und von uns schon abgenommen“, berichtet Alfons Lerch über die vier Pumpen, die in die zwei Schöpfwerke eingesetzt werden sollen. Dies geschieht jedoch erst, wenn die Betonteile ausreichend ausgehärtet sind.